



## Gegenstand:

Grundsatzbeschluss - Entwicklungsplan Radverkehr bis 2025; KLBG/6147BA-VK-RV2

## GA IV/3 - Tiefbau Verkehr

RefLtr Ing. Klammer Bernhard

Vorlage Nr.: GA IV/3/0276/2022

## Beratungsfolge:

### Gremium:

Ausschuss für Mobilität und Verkehr

Stadtrat

Gemeinderat

### Termin:

24.11.2022

07.12.2022

16.12.2022

### Behandlung:

Vorberatung

Anhörung

Entscheidung

Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg

Erstellt am 09.12.2022

## SACHVERHALT

Der Radverkehr stellt eine klimafreundliche Mobilitätsform dar und soll in der Stadt Klosterneuburg aktiv gefördert werden. Die Steigerung des Radverkehrs-Anteils in Klosterneuburg stellt ein wesentliches Ziel aus dem STEK 2030 dar, zu dem sich der Gemeinderat bekannt hat. Zusätzlich fördert der Grundsatzbeschluss, die auf allen politischen Ebenen formulierten Klimaziele zu erreichen und daher auch mit einem ambitionierten Zeitplan zu versehen.

Der Gemeinderat bekennt sich dazu, dass der Radverkehr durch Attraktivierung und Ausbau der Rad-Infrastruktur gefördert wird. Dabei sind folgende Grundsätze der Infrastrukturgestaltung anzuwenden:

- Sichere Radwegeverbindungen des Alltagsverkehrs ermöglichen allen Zielgruppen des täglichen Radverkehrs ein sicheres Vorankommen in und zwischen allen Stadtteilen.
- Rad-Infrastruktur ist auf zu definierenden Hauptrouten, wenn möglich baulich getrennt zu gestalten, in Bereichen wo Mischverkehr sinnvoll ist, sind mögliche Konfliktpunkte und Knoten zu optimieren.
- Öffentliche Einrichtungen und Orte öffentlichen Interesses sollen mit dem Fahrrad leichter erreichbar sein, das sichere Abstellen in unmittelbarer Nähe ist möglich. Ein Fokus dabei liegt auf Schulen, vor allem die Mittelschule und die beiden Gymnasien bieten ein großes Fahrrad-Potenzial.
- Ein Fokus soll auf die Zielgruppe der Jugendlichen gelegt werden, da sie als Verkehrsteilnehmer\*innen der Zukunft besonders großes Verlagerungspotenzial aufweisen.
- Das positive Bild des Radfahrens ist in der öffentlichen Wahrnehmung weiter zu fördern. Das „Miteinander“ aller Verkehrsteilnehmer\*innen ist durch aktive Kommunikation zu fördern, „erwünscht zu sein“ soll allen Zielgruppen vermittelt werden.
- Leitsysteme (Beschilderungen) und zentrale Auskunft (Fahrrad-Netzplan auf der Homepage) sollen den Einstieg und die Orientierung im Klosterneuburger Radwegenetz erleichtern.

Um den Radverkehrsanteil zu steigern und die genannten Grundsätze zu berücksichtigen, sollen vorbehaltlich der budgetären Möglichkeiten bis 2025+ in einem Stufenplan folgende Verbindungen im Klosterneuburger Radwegenetz errichtet bzw. verbessert werden:

### Verbindung Klosterneuburg-Maria Gugging

#### *Erforderliche Maßnahmen*

Umsetzung der Projekte Stollhof und Lückenschluss Kierling (Otto Kochwasser Gasse) sowie Optimierung der Radwegquerung der B14 auf Höhe der Lenaugasse. Die Radwegführung im Gelände Stollhof soll integriert in das Konzept zur Bürgerbeteiligung für die Gestaltung des gesamten Parkareals erarbeitet werden. Abstimmungen mit den Arbeiten der EVN sollen den Fortschritt nicht prinzipiell aufhalten. Im Bereich Otto-Kochwasser-Gasse sind verschiedene Varianten, die auch die

Anbindung der VS Kierling und Verkehrsberuhigung der näheren Umgebung wie Roman Himmelbauer-Platz, Kirchenplatz berücksichtigen (bspw. mittels einer Begegnungszone), erarbeitet werden.

*Welche Ziele werden erreicht?*

Diese Maßnahmen sichern die sichere Verbindung vom ISTA bis ins Zentrum von Klosterneuburg. Aufgrund des großen Einzugsgebiets bedeuten sie eine wesentliche Aufwertung der Möglichkeiten für Radfahrer\*innen, sicher und zügig das Zentrum von Klosterneuburg zu erreichen.

*Erwünschter Umsetzungshorizont: 2022-2023*

### **Untersuchung technische Machbarkeit Radwegeführung Kierling- & Weidlingbach**

*Erforderliche Maßnahmen*

Durchführung einer Machbarkeitsstudie inkl. Grobkostenschätzung zur Bewertung der Vorhaben Weidlingbachradweg und Kierlingbachradweg. Sinnvolle Abgrenzung des Betrachtungsraums, Bewertung möglicher Auf- und Abfahrten als Grundlage für weitere politische Entscheidungen.

*Welche Ziele werden erreicht?*

Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage bezüglich der Herstellung fehlender bzw. suboptimaler Querungen der Eisenbahntrasse in Kierling und Weidling als direkte Verbindung zum Donauradweg, zum Privatgymnasium, zum Entwicklungsgebiet Pioniertal und zum Gewerbegebiet Schütttau. Führung im Bachbett als kreuzungsfreie, geradlinige Radschnellverbindung.

*Erwünschter Umsetzungshorizont: 2023-2024*

### **Verbindung Medekviertel/Untere Stadt – Obere Stadt (inkl. Querung Medekstraße)**

*Erforderliche Maßnahmen*

Erarbeitung eines Radverkehrskonzepts betreffend Auffahrten in die Obere Stadt, vor allem unter Einbindung der Erreichbarkeit des Gymnasiums und der Mittelschulaußenstelle Hermannstraße. Auffahrten in die Obere Stadt sollen bewertet und baulich optimiert werden, eine sichere Auffahrt aus dem Kierlingtal geschaffen werden (bspw. Burgstraße). Es sollen im Plateaubereich Mischverkehrsrouten definiert werden, welche ohne große bauliche Veränderungen durchgeführt werden können. Diese Betrachtungen sind unabhängig von einer Gestaltung des Rathausplatzes durchführbar.

Herstellung einer sicheren Querung der B14 im Bereich Medekstraße oder Hölzlgasse zur Anbindung des Medekviertels an Kierlingtalradweg und Obere Stadt

*Welche Ziele werden erreicht?*

Eine Querung der B14 in Höhe der Medekgasse stellt einen zentralen Puzzlestein im Radwegenetz von Klosterneuburg dar: Sie ermöglicht eine „Auffahrt zur oberen Stadt“ aus Norden, welche die vorhandenen über die Hundskehle und die Leopoldstraße wesentlich ergänzt. Damit wird für einen großen Teil der Bevölkerung von Klosterneuburg die Erreichbarkeit der oberen Stadt per Rad auf einem sicheren Weg ermöglicht.

*Erwünschter Umsetzungshorizont: 2024*

### **Erschließung Gewerbegebiet Schütttau**

*Erforderliche Maßnahmen*

Erschließung des Gewerbegebiets Schütttau und optimale Anbindung an den ÖV-Knoten Klosterneuburg-Weidling durch Errichtung einer zentralen Radverkehrsachse und Neuaufteilung des öffentlichen Raums gemäß Innovationsplan Schütttau. Anbindung an das bestehende Radwegenetz im Bereich Aufeldgasse bzw. Donaustraße. Optimierungen der Unterführung Bhf. Weidling zu einem späteren Zeitpunkt erhöhen die Wirksamkeit zusätzlich, können jedoch zeitlich und planerisch getrennt betrachtet werden. Optimierung des Knotens Aufeldgasse/Donaustraße am Bahnübergang bei der Leopoldbrücke sowie Anbindung des neuen Gymnasium-Standort am Kasernenareal.

*Welche Ziele werden erreicht?*

Anbindung des Gewerbegebiets an den Öffentlichen Verkehr – Erschließung großer Radverkehrspotenziale durch Ermöglichen der „Letzten Meile“ für den Umweltverbund, aktive Verlagerung durch Neuordnung des öffentlichen Raums. Zur Entwicklung des Gewerbegebiets und Schaffung neuer Arbeitsplätze ist eine beträchtliche Verlagerung auf den Umweltverbund erforderlich um das Verkehrsaufkommen bewältigen zu können.

*Erwünschter Umsetzungshorizont: 2025+*

Nach Vorberatung im Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 01.09.2022 und 20.10.2022 sowie am 24.11.2022 wird für die Steigerung des Radverkehrs-Anteils in Klosterneuburg von den Ausschussmitgliedern empfohlen den vorliegenden Grundsatzbeschluss dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Stadtrat stellt den

### A N T R A G,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1.) Dem vorliegende „Entwicklungsfahrplan Radverkehr bis 2025“ wird grundsätzlich zugestimmt.
- 2.) Bei Vorliegen einer positiven Grundsatzentscheidung zum „Entwicklungsfahrplan Radverkehr bis 2025“ sollen vorbehaltlich der budgetären Möglichkeiten bis 2025+ die weiteren Schritte für die im Sachverhalt angeführten Punkte des Stufenplans ehestmöglich veranlasst werden.